

# Adriafront

Nummer 3

Wochenblatt für Deutsche Truppen

## Der Weg nach Wien wird immer kuerzer

Der grosse russische Vorstoß in Ungarn hat alle anderen Ereignisse an der Ostfront in den Schatten gestellt. Die 1. ukrainische Armee unter Führung von Marschall Tolbukhin streift von ihrem Brückenkopf bei Apatin nach Norden vor. Unmittelbar darauf fielen Pest und Kaprovar, und es zeigte sich, dass die Russen einen Durchbruch erzielt hatten.

Von Kaprovar aus setzten die Sowjets ihren Vormarsch bis zu den Ufern des Plattensees fort, und am 6. Dezember waren sie nur noch 60 km von der österreichischen Grenze entfernt, obwohl die Deutschen grosse Anstrengungen machten, um den russischen Vormarsch durch den 30 km breiten Korridor zwischen dem Plattensee und der Donau zu verhindern. Innerhalb 24 Stunden verbarbar die Russen das ganze Südfelder und nahmen ausserdem durch einen Vorstoß nach Süden Batsch

an der Drau ein. Zur gleichen Zeit griffen Marschall Tolbukhins Truppen zwischen dem nordöstlichen Teil des Plattensees und der Donau an und nahmen Adony, 30 km südlich von Budapest, in Besitz.

Dazu kommt, dass die ungarische Hauptstadt auch von Norden her durch die 2. ukrainische Armee bedroht ist; denn diese hat die deutsche Verteidigungslinie auf einer 100 km breiten Front durchbrochen und die Donau bei Vata, 24 km südlich von Budapest, erreicht.

Die Truppen der 1. ukrainischen Armee haben im Zuge ihrer Kämpfe auf ungarischem Boden in der Zeit von 1. bis 2. Dezember 100 Gefangene erbeutet.

Die Previdas sagt zusammenfassend über die letzte Offensiv: Die russischen Truppen haben nun die Sprungbrett für den letzten Angriff auf das Reich.

## DIE WESTFRONT

Von ihrer starken Luftflotte unterstützt, haben die alliierten Truppen trotz schlechteren Wetters an allen Frontabschnitten ständig Fortschritte gemacht. Die 1. amerikanische Armee hat ihre Brückenköpfe weiter die Saar erweitert und hat bei starkem Widerstand einen tiefen Einbruch in die deutschen Befestigungen des Westwalls erzielt.

In Saarlautern und Saargemünd ist der Widerstand jetzt fast eingestellt, während 5 km nordwestlich von Saarlautern hitzige Kämpfe stattfinden. Die amerikanische 1. und 9. Armee haben sich bis zum Rand der Koellner Ebene durchgekämpft und haben das Westufer der Saar. Der deutsche Widerstand westlich Jülich ist gebrochen.

Truppen der amerikanischen 3. Armee befinden sich in Haguenau. Auf ihrer westlichen Flanke haben amerikanische und französische Truppen Kayserberg und Muenster genommen, nachdem sie drei Viertel der Vorposten von deutschen Truppen gestrichelt hatten.

## 90. P. G. Division eingesetzt

Seit dem Fall von Barona haben schwere Kämpfe westlich Faenza stattgefunden.

Am 11. Dezember wurde die 90. P.G. Division in diesem Abschnitt in aller Eile herangezogen und sofort eingesetzt. Am Schwerpunkt ihres Vorstoßes südlich Colle gelang es ihnen einen geringen Bodengewinn von 200 m zu erzielen.

Auch in dem Lamone-Abschnitt fanden westlich Sagnavilla heftige Kämpfe statt, in deren Verlauf es den Alliierten gelang, zwei Brückenköpfe zu errichten. Am 11. Dezember wurden hier über 100 deutsche Soldaten gefangen genommen.

